

Obstbaumschnitt- und Sortenlehrgarten

Der Obstlehrgarten des Obstbauvereins St. Marienkirchen/Polsenz

Mit der Auspflanzung eines Sortenlehrgartens ab 1996 begann der Obstbauverein St. Marienkirchen/Polsenz die in der Region verbreiteten Sorten gezielt zu sammeln. Über 100 Apfel-, knapp 70 Birnen- und etliche Kirschen- und Zwetschkensorten wurden seitdem zusammen getragen und es werden jedes Jahr mehr.



Obstlehrgarten St. Marienkirchen/Polsenz

- fast 200 verschiedene Obstsorten
- 22 Mehrsortenbäume mit bis zu sieben Sorten je Baum
- Fläche: 1,15 ha

Ziele und Angebote des Obstlehr- und Sortengartens

- Erhaltung der bodenständigen, alten Obstsorten
- Information über Sortenauswahl sowie Pflanzung und Pflege der Bäume
- Veranstaltungen und Kurse in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Obst-Hügel-Land rund um das Thema Obstbäume

Obstbaumschnitt-Lehrtafeln und Online-Videos zur richtigen Obstbaumpflege

Die alten Sorten zu erhalten ist aber nicht genug. Obstbäume müssen auch gepflegt und vor allem geschnitten werden. Der Obstbaumschnitt stellt sicher, dass die Früchte bis ins hohe Alter der Bäume gesund sind und in pflückbarer Höhe wachsen. Auch Krankheiten können sich in geschnittenen Kronen schwerer ausbreiten.

Noch kein Obstbaumschneider ist vom Himmel gefallen

Im Obstbaumschnitt- und Sortenlehrgarten können die wichtigsten Schnittgrundlagen auch selbstständig erlernt werden. Auf fünf Schautafeln wird erklärt, wie der Baum vom Pflanzen bis zum hohen Alter geschnitten wird. Sie werden sehen, es ist nicht schwer – auch wenn jeder Baum ein wenig anders wächst. Trauen Sie sich ruhig Ihre Bäume zu schneiden! Denn wirklich lernen können Sie den Obstbaumschnitt nur, indem Sie selber ans Werk gehen und dann den Baum beobachten, wie er reagiert.

Online-Videos

Viele Praxis-Tipps zur Obstbaumpflege, zum richtigen Werkzeug, zum Umgang mit Misteln usw. können Sie sich auch auf unseren Online-Videos holen.

QR-Code scannen und Videos ansehen!



Die Obstbaumschnitt-Tafeln wurden 2011 vom Obstbauverein St. Marienkirchen/P., dem Naturpark Obst-Hügel-Land und dem Büro Suske im Rahmen des LEADER-Projektes „Alte Obstsorten wiedersehen & wiederschmecken“ gestaltet und 2023 überarbeitet. Grafiken: www.sylvia-steinhauer.at

Die Naturpark-Videos zur richtigen Obstbaumpflege wurden 2021 gemeinsam mit Obstbaumpfleger Elias Auer gestaltet. www.youtube.com/@Obsthuegelland/videos

Obstbaumschnittkurse und Führungen im Obstlehrgarten

Richtiger Obstbaumschnitt kann in Kursen erlernt werden, die der Obstbauverein und der Naturpark Obst-Hügel-Land jährlich anbieten. Die aktuellen Termine finden Sie im Naturpark-Veranstaltungsprogramm unter www.obsthuegelland.at. Der Obstbauverein bietet auch Führungen im Obstlehrgarten mit Mostverkostung an.

Nähere Informationen erhalten Sie im Naturpark-Büro, beim Samareiner Obstbauverein und unter www.obsthuegelland.at.



Naturpark Obst-Hügel-Land

Scharten 🍏 St. Marienkirchen/Polsenz

Kirchenplatz 1
4076 St. Marienkirchen/Polsenz
072 49 / 47 112 - 25
info@obsthuegelland.at

Obstkultur.
Freude pur!



www.obsthuegelland.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



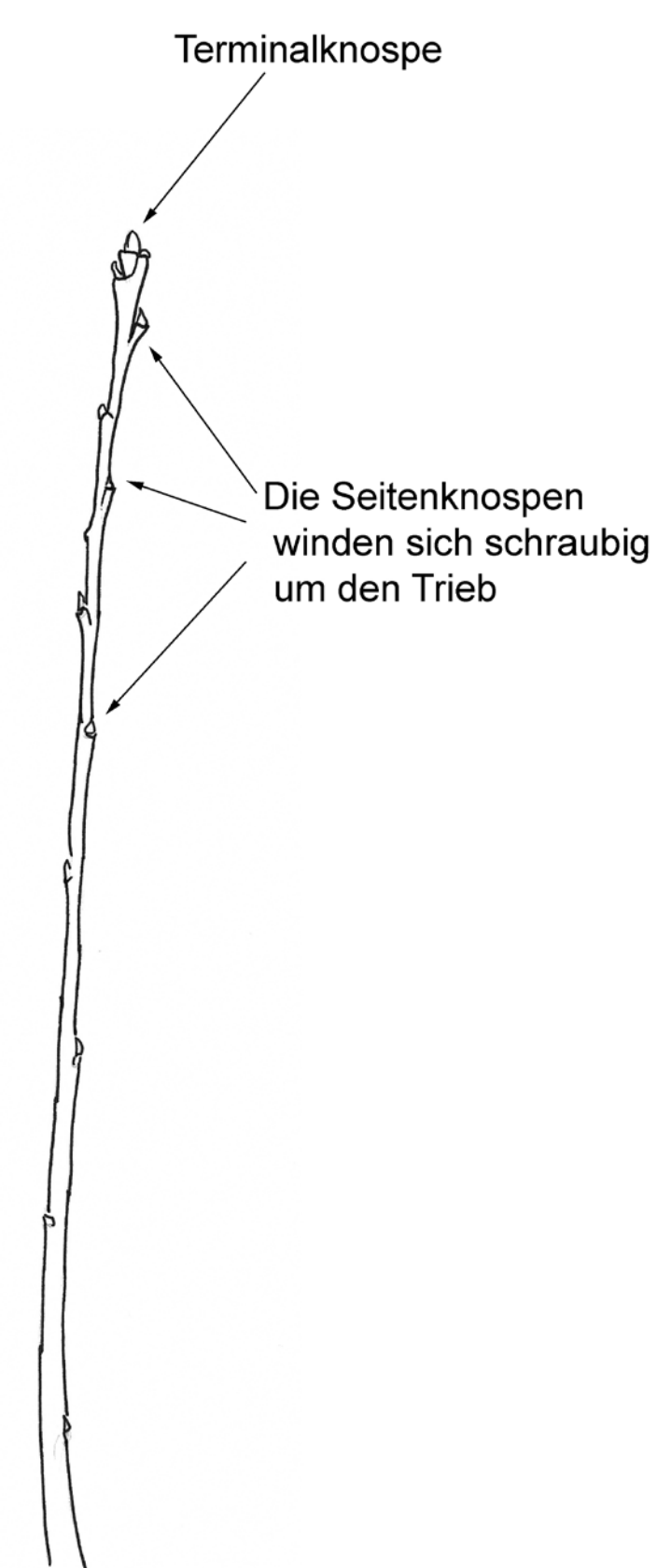
Wie Obstbäume wachsen

Obstbäume wachsen nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Diese zu verstehen, ist ein wichtiger Schritt hin zum richtigen Obstbaumschnitt.

Triebe, die im Vorjahr gewachsen sind, heißen einjährige Triebe. Sie sind daran zu erkennen, dass sie keine Verzweigungen haben und rundherum Knospen tragen, die direkt aus dem Trieb kommen.

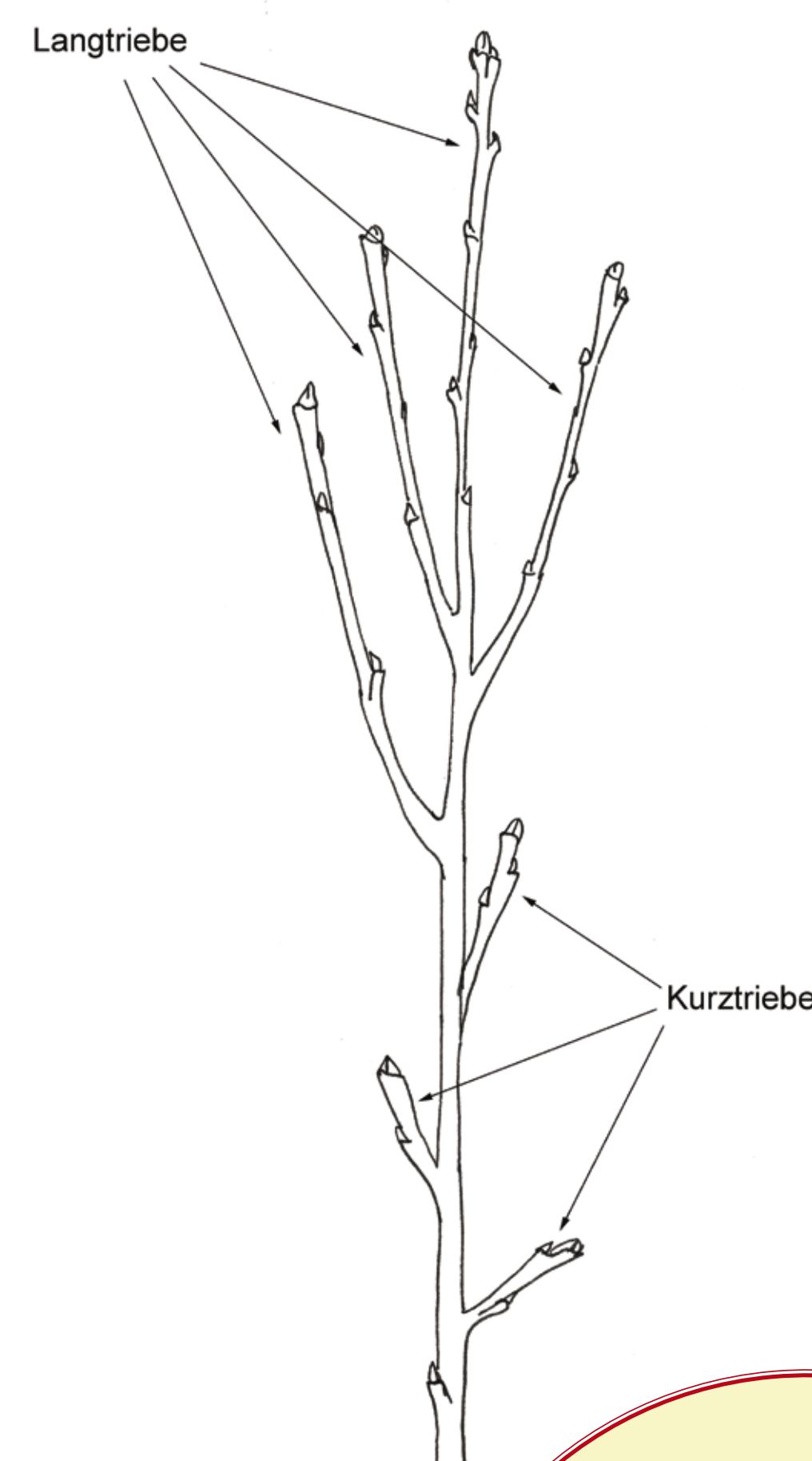
In den Knospen sind bereits fertige Blätter oder Blüten gebildet, die sich im Frühling entfalten. Bei den Blättern beginnt sich nach dem Entfalten das Gewebe an der Basis zu strecken und bildet im Verlauf des Jahres einen Seitentrieb mit weiteren Blättern. Ab Juni werden in den Blattachsen wieder Knospen für das nächste Jahr gebildet. So ist im zweiten Jahr aus dem einjährigen Trieb ein zweijähriger Trieb geworden, der nun wieder einjährige Triebe als Seitentriebe trägt.

Einjähriger Trieb



Einjährige Triebe haben keine Verzweigungen und die Knospen kommen direkt aus dem Trieb. Aus den Knospen von einjährigen Trieben entwickeln sich im Lauf des Jahres einjährige Seitentriebe: Langtriebe und Kurztriebe

Langtriebe und Kurztriebe



LANGTRIEBE =
Wachstum

KURZTRIEBE =
Fortpflanzung =
Fruchtproduktion

Einjährige Triebe werden nach ihrer Länge unterschieden:

Langtriebe sind lang und stehen meist ziemlich senkrecht. Sie tragen Blattknospen und dienen dem Wachstum. Steinobst wie Marille und Kirsche trägt seitlich an den Langtrieben teilweise auch Blütenknospen.

Kurztriebe sind kurz und stehen eher schräg bis waagrecht. Sie tragen seitlich Blattknospen und an der Spitze meist eine Blütenknospe. An ihnen wachsen die Früchte.

Das Gesetz der Obstbäume

Damit sich eine Knospe entfaltet, braucht sie Wasser und Nährstoffe, die in der Wurzel gespeichert sind. Manche Knospen bekommen viele dieser Reservestoffe, andere so wenige, dass sie gar nicht austreiben können. Die Zuteilung hängt davon ab, wo sich die Knospe auf dem Trieb befindet.

Das Spitzenförderungsgesetz bestimmt das Wachstum

Das Spitzenförderungsgesetz besagt, dass die oberste Knospe eines einjährigen Triebes die meisten Reservestoffe erhält. Dadurch treibt sie am stärksten aus und bildet den längsten Neutrieb. Je weiter eine Knospe von der Spitze entfernt ist, umso weniger Reservestoffe bekommt sie und umso kürzer wird der Neutrieb.

Ein ungeschnittener einjähriger Langtrieb entwickelt sich daher etwa so:

- Aus den obersten zwei bis drei Knospen wachsen starke Langtriebe.
- Die mittleren Knospen bilden Kurztriebe mit Blütenknospen.
- Die unteren Knospen bekommen oft zu wenige Reservestoffe und treiben gar nicht aus.

Wird derselbe Trieb im Winter um ein Drittel gekürzt, bekommt jede der verbleibenden Knospen nun mehr an Reservestoffen. Dadurch bilden die nun obersten Knospen längere und stärkere Langtriebe als bei einem ungeschnittenen Trieb. Dafür werden weniger Kurztriebe gebildet. Wird der Trieb auf wenige Zentimeter gekürzt, werden die gesamten Reservestoffe auf wenige Knospen verteilt. Es werden nur mehr starke, besonders lange Langtriebe gebildet.

Spitzenförderungsgesetz

Kein Rückschnitt = einige Langtriebe, viele kurze Fruchtholztriebe



Starker Rückschnitt = wenige, lange Wachstumstriebe

Starker Rückschnitt regt zum Wachstum an

Schwacher Rückschnitt fördert die Bildung von Früchten

Praxis-Video: Allgemeiner Obstbaumschnitt



Richtiges Schneiden für gesunde Bäume

Im Saftstrom transportieren Obstbäume Abwehrstoffe, mit denen sie Wunden verschließen können. An der Basis einer Verzweigung befindet sich zudem Gewebe, das die Wunde langsam mit Rinde überwallt und so auch mechanisch gegen Eindringlinge abschließt. Dieses besondere Gewebe wird Astring genannt und darf nicht weggeschnitten oder verletzt werden.

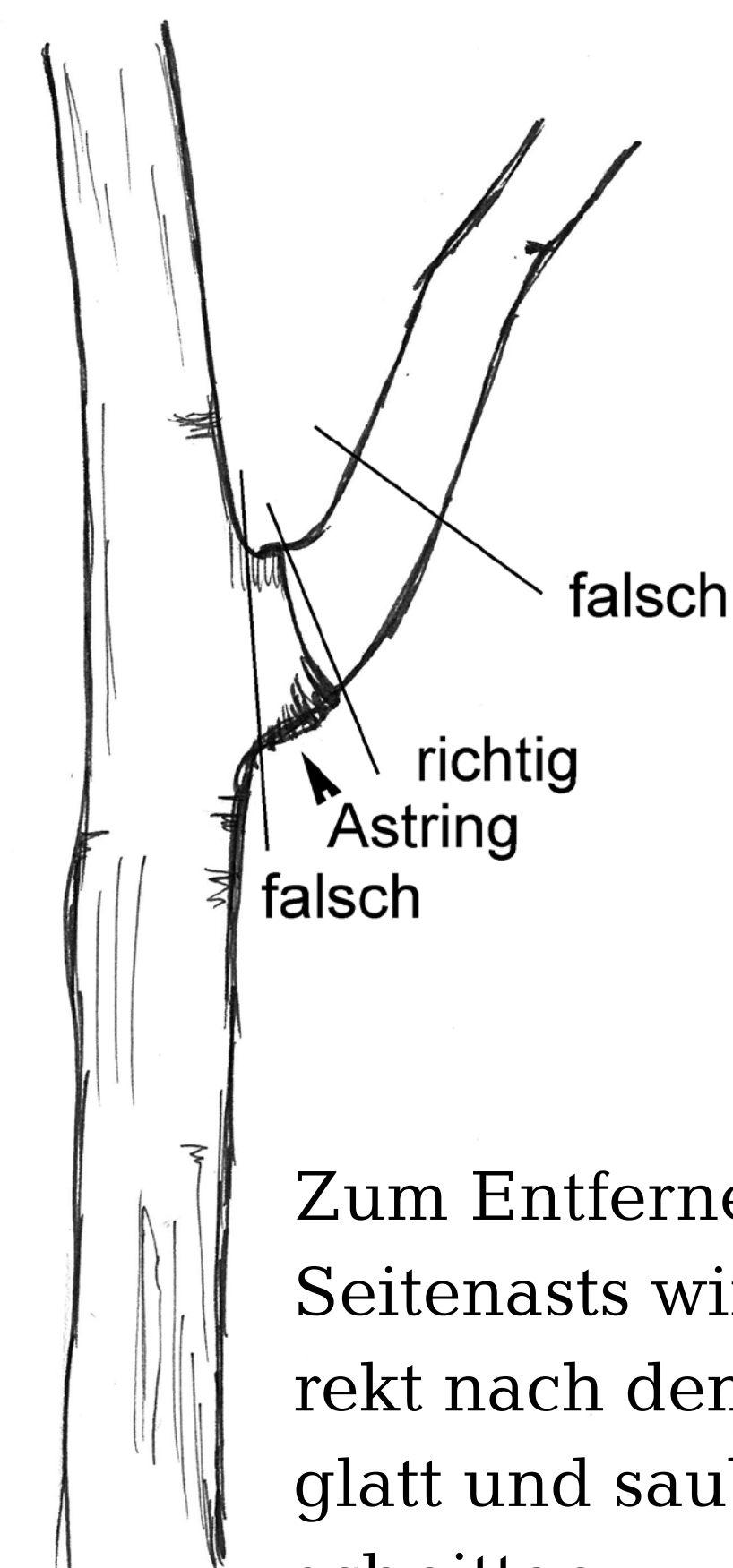
Gutes Werkzeug ist die halbe Arbeit

Stabiles, scharfes Werkzeug ist die Voraussetzung für einen sauberen Schnitt, der gut verheilen kann.

Achtung: Viele Krankheiten werden über das Schnittwerkzeug verbreitet. Deshalb nach jedem Baum das Schnittwerkzeug desinfizieren! Verwendet werden kann ein handelsübliches Desinfektionsmittel oder Spiritus, mit dem das Werkzeug abgewischt wird.

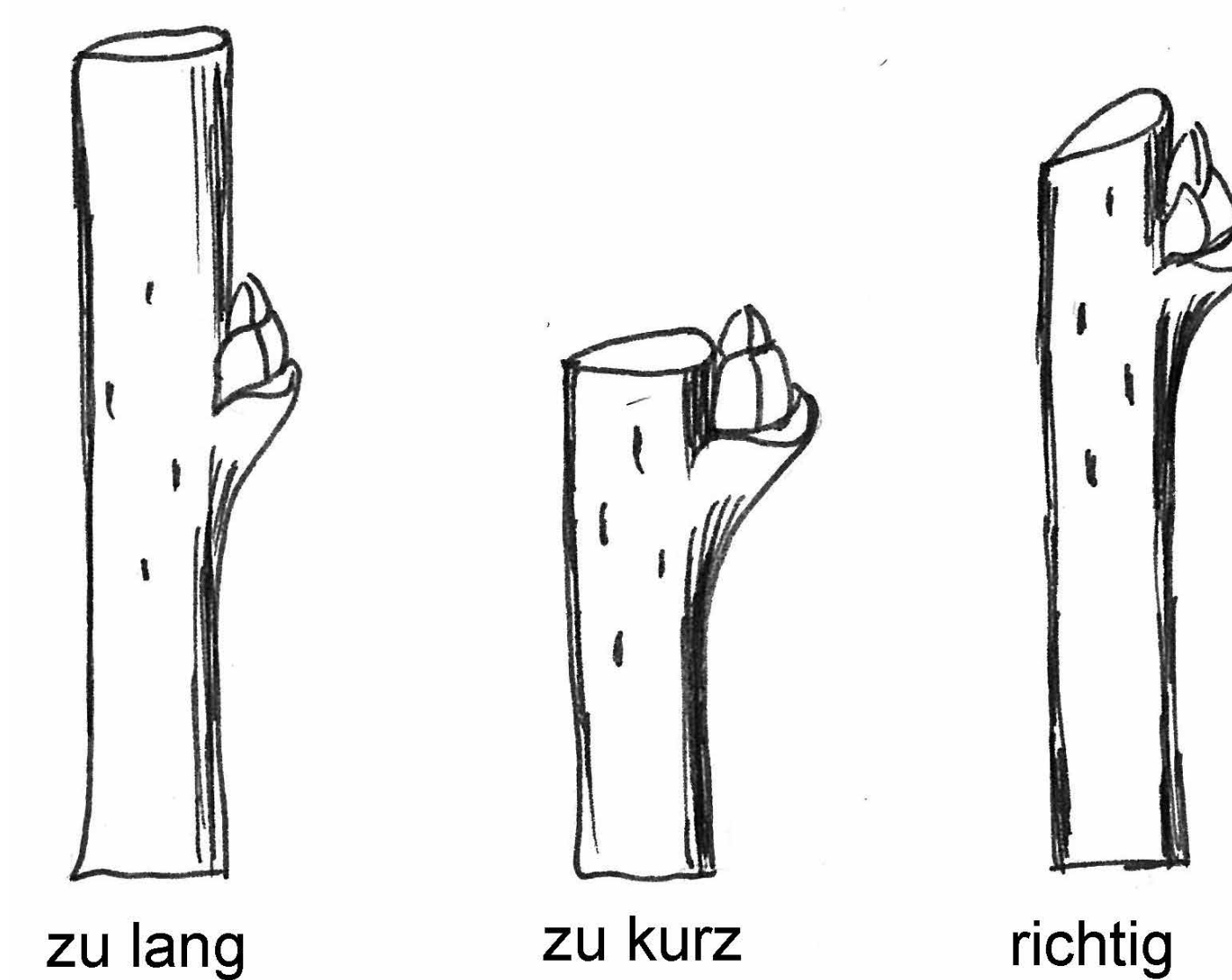
Wundverschlussmittel werden heute nicht mehr empfohlen. Die Schnittwunden verheilen am besten, wenn richtig geschnitten und das Werkzeug desinfiziert wird.

Schnitt eines Seitenasts



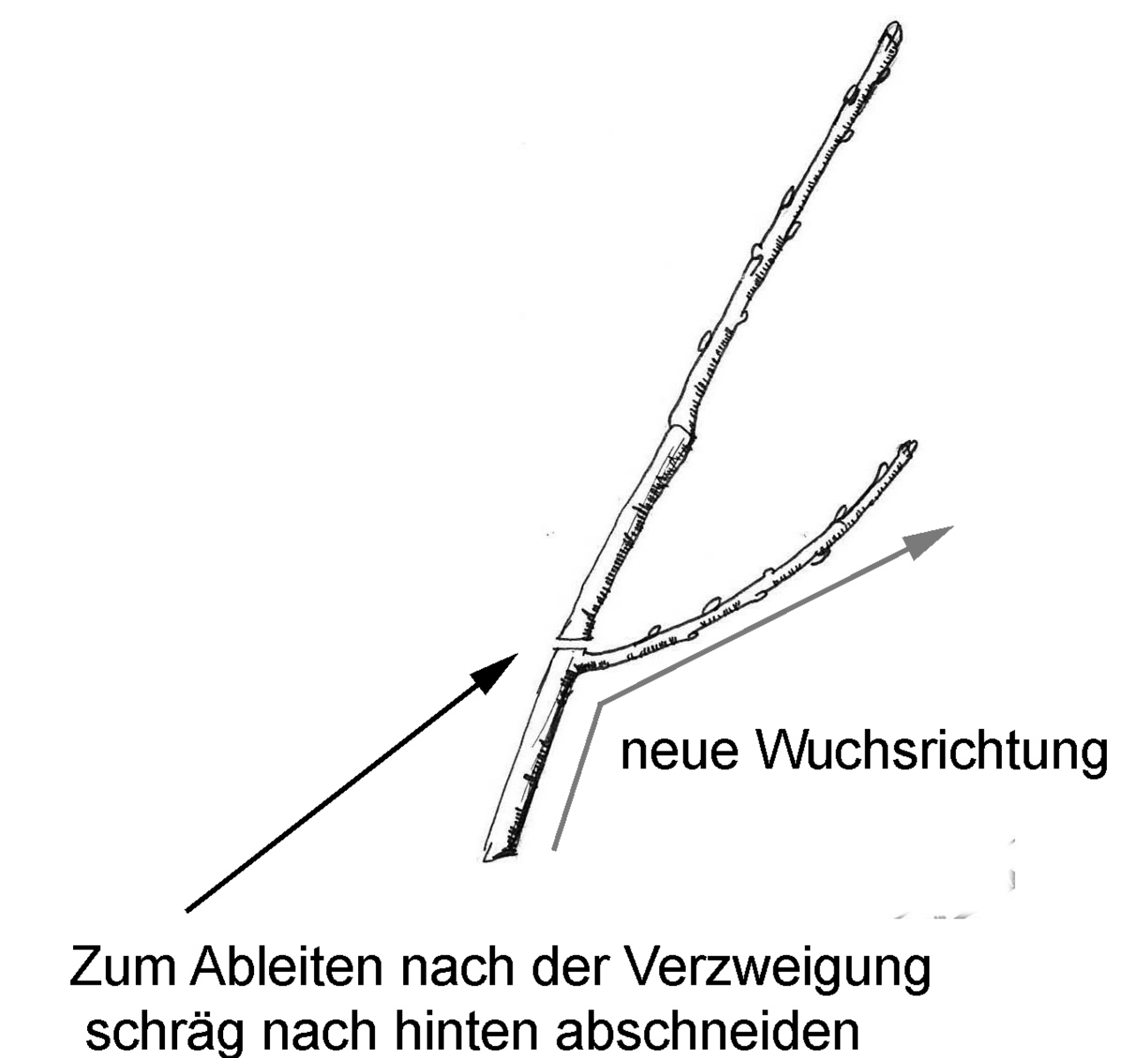
Zum Entfernen eines Seitenasts wird direkt nach dem Astring glatt und sauber abgeschnitten.

Kürzen eines einjährigen Triebes



Manchmal ist es notwendig, einen einjährigen Trieb zu kürzen. Dazu wird direkt oberhalb einer Knospe abgeschnitten. Die Schnittfläche sollte schräg von der Knospe wegführen, damit kein Wasser auf der Wunde stehen bleibt.

Ableiten



Häufig kommt es vor, dass durch den Schnitt das Wachstum in einen Nebenast geleitet werden soll. Beim „Ableiten“ wird ein Ast bei einer Verzweigung so abgeschnitten, dass der Nebenast stehen bleibt.



Die **Baumschere** ist das wichtigste Werkzeug. Bei guten Scheren ist die Schneideklinge austauschbar, damit sie geschärft werden kann. Wichtig ist, dass sich der Anpressdruck der Klinge exakt einstellen lässt, sodass die Schere gerade noch von selber auseinandergeht. Ein ergonomischer Griff verhindert Gelenkschmerzen.



Mit einer **Klappsäge** können rasch auch größere Äste abgeschnitten werden. Beim Klettern im Baum oder auf der Leiter kann das Sägeblatt mit einem Handgriff eingeklappt werden. Das reduziert die Verletzungsgefahr.



Eine **Bügelsäge** wird benötigt, um größere Äste abzuschneiden. Mit einem Handgriff kann das Sägeblatt verdreht werden, damit auch in engen Astgabeln geschnitten werden kann, ohne dass der Bogen im Weg ist.

Praxis-Video: Das richtige Werkzeug für den Obstbaumschnitt



Nach dem Pflanzen muss geschnitten werden

Pflanzschnitt

Damit ein Baum nach dem Pflanzen kräftig weiter wächst, muss er geschnitten werden. Dabei gilt: Je stärker der Rückschnitt ist, desto stärker ist das Wachstum. Bei Frühjahrspflanzung wird direkt nach der Pflanzung geschnitten. Wurde der Baum im Herbst gepflanzt, wird im Februar geschnitten.

Die ideale Krone: pyramidal

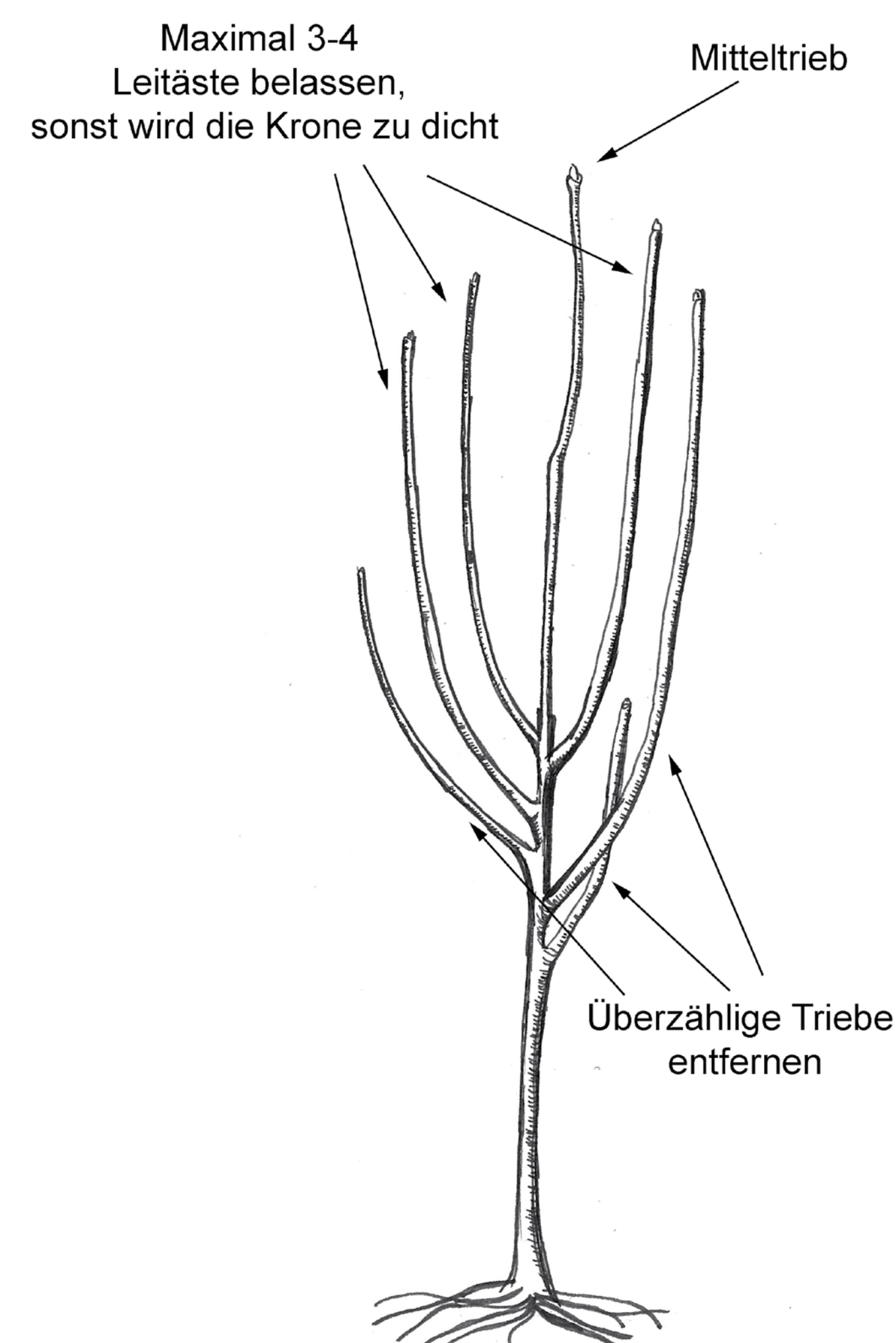
Damit ein Obstbaum Früchte entwickelt, die gesund und schmackhaft sind, braucht er Sonne. Die Krone muss daher oben schmal sein und unten breit. Um den Ästen Platz zur Entwicklung zu geben, niemals mehr als vier Leitäste belassen. Lediglich die Zwetschke kann auch mehr Äste haben. Bei Marille und Pfirsich wird häufig bereits beim Pflanzschnitt der Mitteltrieb entfernt. Dadurch bekommen die Früchte mehr Sonne.

Broschüren-Tipp:

Streuobst in Österreich - Erhalten durch Pflege und Nutzung

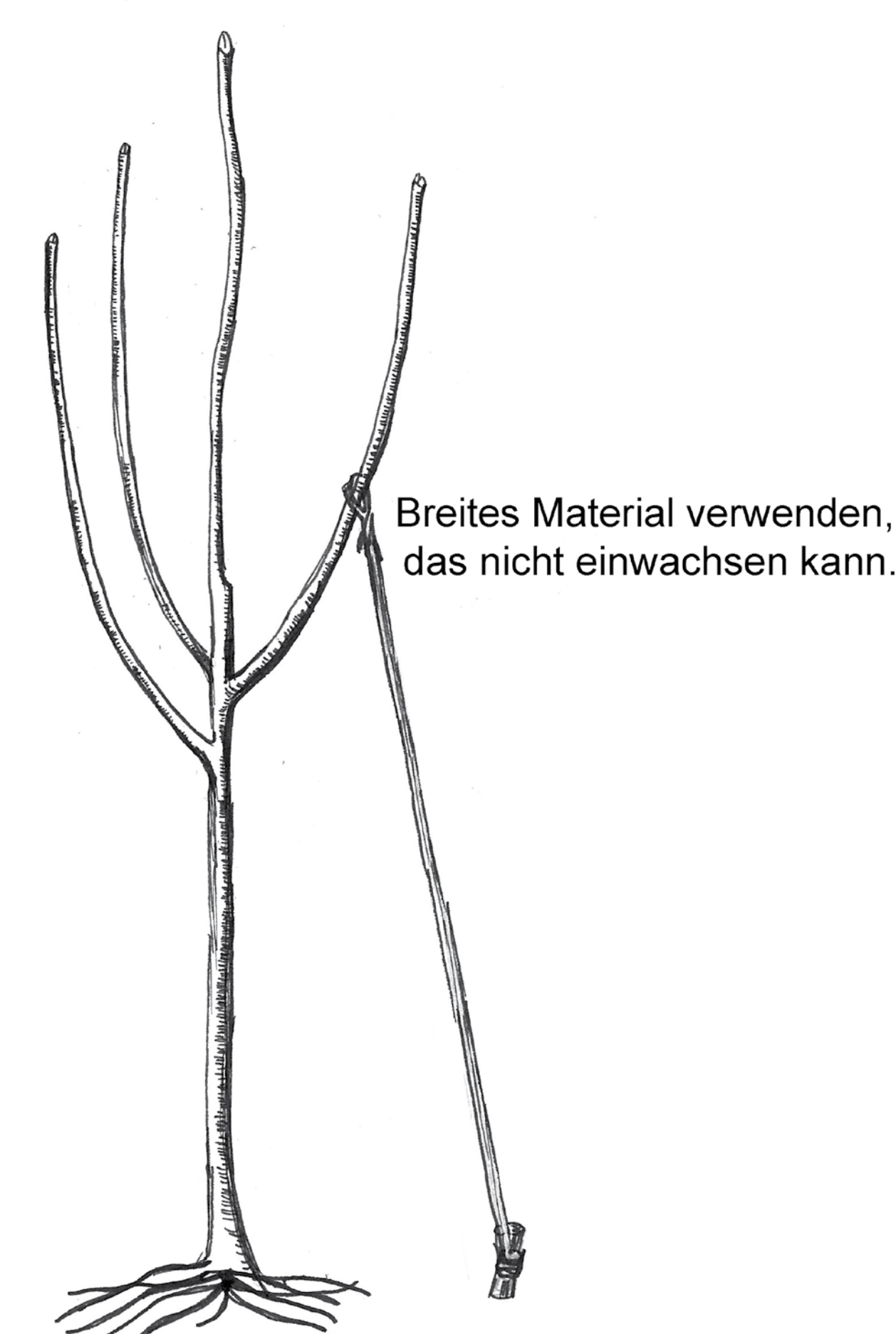


1. Welche Triebe bilden die Krone?



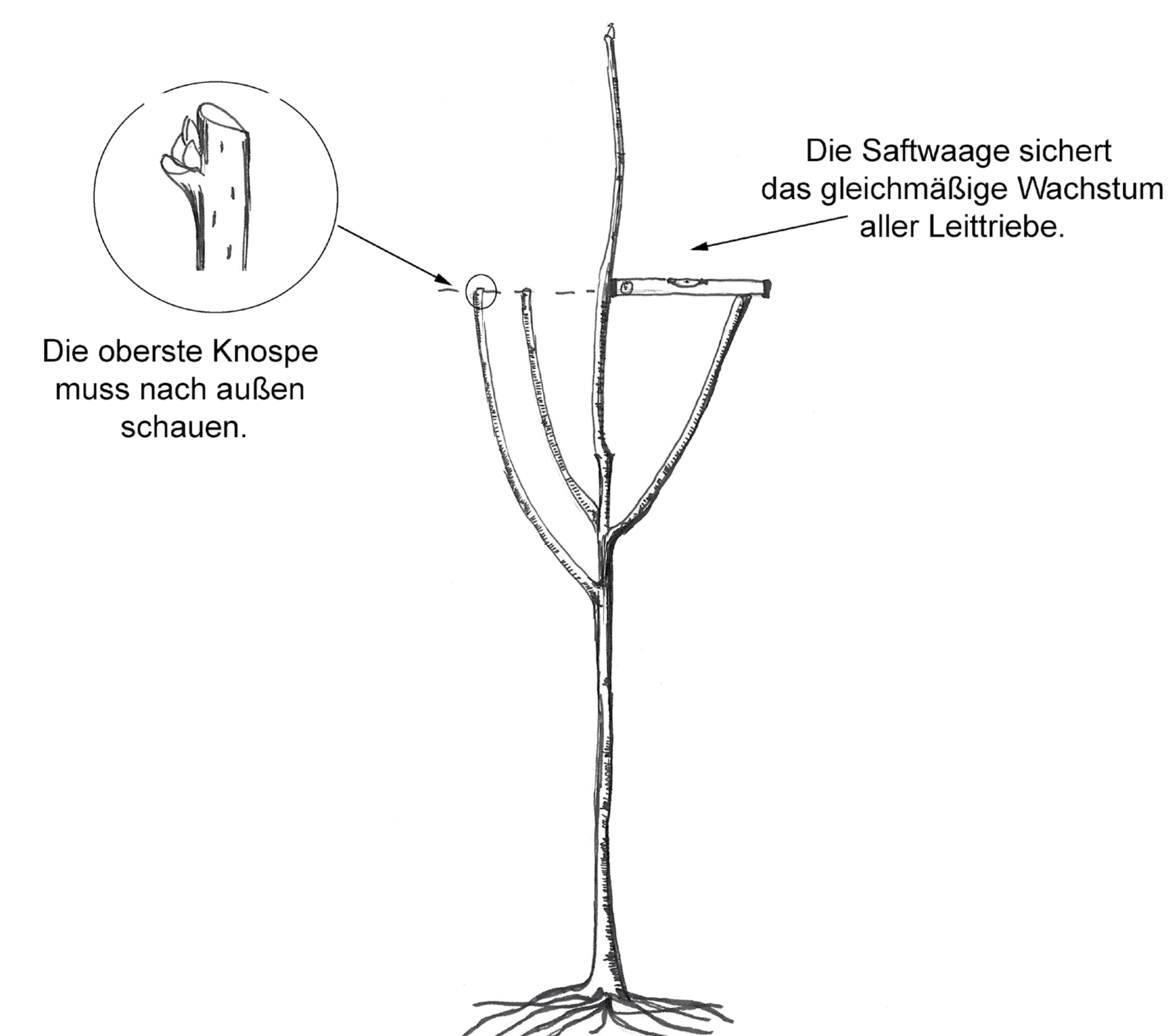
Ein Trieb, der Mitteltrieb, sollte möglichst gerade nach oben wachsen. Drei bis vier Seitentriebe bilden die Leitäste. Sie sollten in einem Winkel von 45° abstehen und regelmäßig um den Baum verteilt sein.

2. Zu steil stehende Triebe formieren



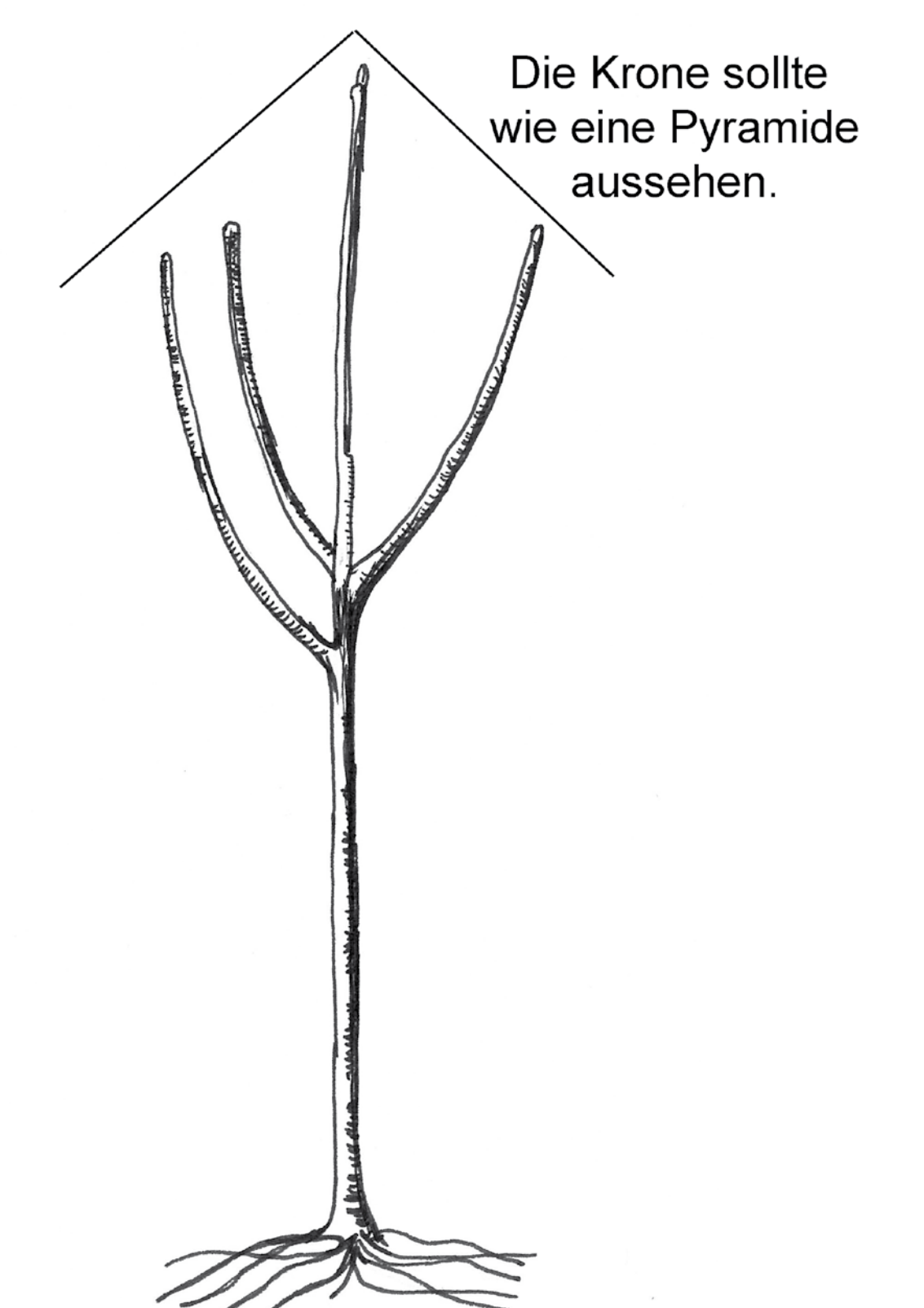
Triebe können mit breitem Bindematerial in eine optimale Position gebunden werden. Nach einem Jahr bleibt der Ast von allein in dieser Position. Achtung: Schnüre wachsen bereits in einem Sommer in die Rinde ein!

3. Seitenäste einkürzen



Die Leitäste werden um ca. ein Drittel ihrer Länge direkt oberhalb einer Knospe zurückgeschnitten. Diese Knospe muss nach außen schauen, damit der Baum in die Breite wächst. Nach dem Schnitt müssen die Spitzen der Leitäste alle etwa auf einer Höhe sein. Dadurch wachsen die Leitäste gleich stark weiter.

4. Leittrieb zurückschneiden



Zuletzt den Mitteltrieb so weit zurückschneiden, dass er etwa zwei Handbreiten über die Spitzen der Leittriebe ragt.

Gut erzogen macht ein Obstbaum lange Freude

Die ersten zehn Jahre wird ein Obstbaum jährlich geschnitten, um eine tragfähige Krone zu „erziehen“. Dabei wird darauf geachtet, stabile Leitäste zu formen, den Baum innen auszulichten und ihn in die Breite zu ziehen. Der jährliche Erziehungsschnitt ist eine ständige Wiederholung des Pflanzschnittes, der nur ein wenig umfangreicher ist.

Vorgehensweise beim Erziehungsschnitt

- 1 Langtriebe**, die in das Kroneninnere oder quer über andere Äste wachsen, entfernen. Der Schatten von Langtrieben im Kroneninneren reduziert die Fruchtqualität. Kurztriebe bleiben immer stehen.
- 2 Konkurrenztriebe entfernen**
An der Spitze von Leitästen entwickeln sich fast immer zwei gleich starke Triebe. Einen davon entfernen, so dass sich die Krone in die Breite entwickelt.
- 3 Den vorjährigen Zuwachs** der Leitäste etwa um ein Viertel kürzen. Dabei auf die Saftwaage achten und auf Knospen, die nach außen schauen.
- 4 Die Seitenäste kürzen**
Seitentriebe, die schräg vom Leitast nach außen wachsen, werden etwas gekürzt, damit sie nicht zu lang werden.
- 5 Mitteltrieb auslichten und zurückschneiden**
Die pyramidale Krone soll bestehen bleiben. Etwa einen Meter oberhalb des Leitastquirls kann ein zweiter Astquirl stehen bleiben.

Wann wird geschnitten?

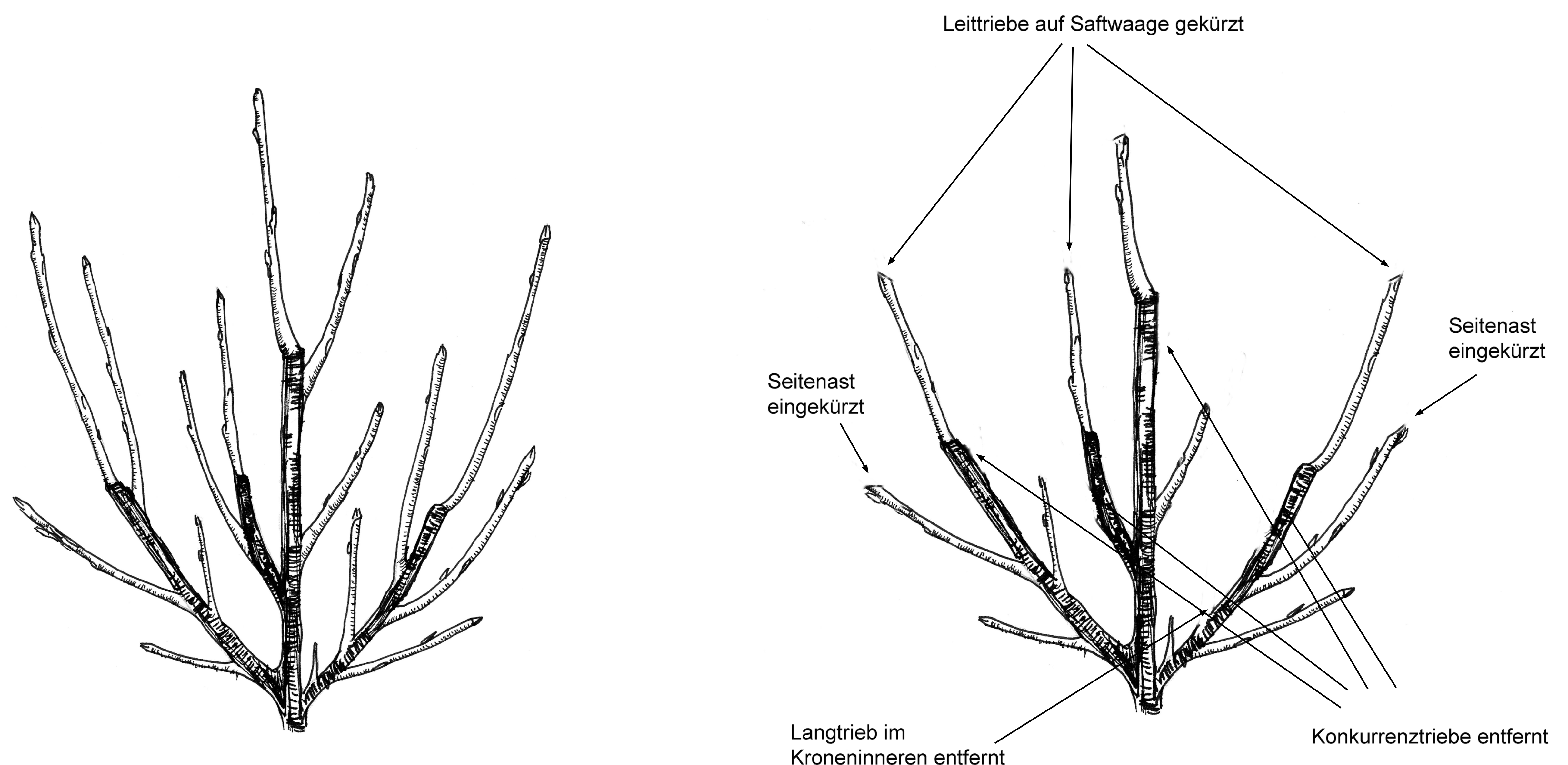
Ab Ende Jänner kann geschnitten werden, denn dann steigt der Saftstrom im Baum und die Wunden verheilen besser. Geschnitten wird nur bei Plusgraden und wenn es trocken ist. Je später geschnitten wird, umso mehr Reservestoffe stecken bereits in den obersten Knospen, die entfernt werden. Steinobst, wie Kirsche und Marille, wird nach der Ernte geschnitten. Auch bei Nussbäumen ist die beste Zeit im Sommer.

Allgemein gilt:

Der Baum wächst **SCHWACH** >> möglichst **FRÜH** schneiden, damit keine Reservestoffe verloren gehen.

Der Baum wächst zu **STARK** >> **SPÄT** (bis knapp vor dem Austrieb) schneiden, damit Reservestoffe verloren gehen.

Die wichtigsten Regeln beim Erziehungsschnitt



Erhaltungsschnitt für gesunde Früchte

Der Erhaltungsschnitt erhält die Qualität der Früchte

Bei gut erzogenen Obstbäumen reicht es, alle drei bis fünf Jahre einen Erhaltungsschnitt zu machen. Dabei wird die Krone wieder ausgelichtet, das Fruchtholz verjüngt und der Baum eventuell in der Höhe etwas beschränkt.

Für den Erhaltungsschnitt gilt bei Apfel und Birne der gleiche Zeitpunkt wie für den Erziehungsschnitt. Kirsche und Marille reagieren sehr empfindlich auf den Schnitt und müssen daher im Sommer jeweils nach der Ernte geschnitten werden. Die Zwetschke ist kaum schnittbedürftig. Das Entfernen von Stockausschlägen und von Langtrieben im Stammbereich reicht meist aus.

Praxis-Videos:

Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen



Entfernen von Misteln



Auslichten

Alle Äste, die in das Innere der Krone wachsen, die andere Äste kreuzen oder die zu wenig Platz zum Wachsen haben, werden entfernt.

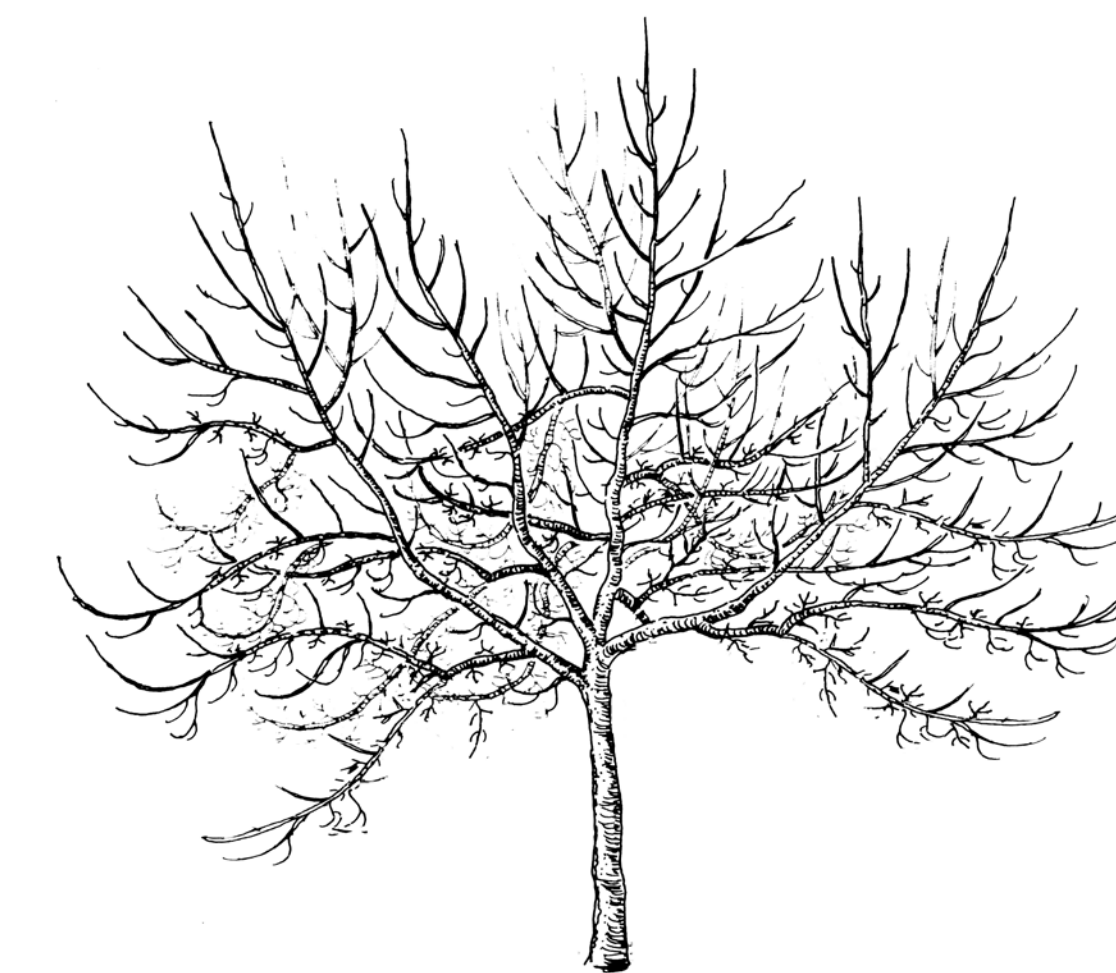


Fruchtholzverjüngung

Kurztriebe, die Früchte tragen, vergreisen mit den Jahren und bilden knorriges „Quirlholz“. Ein Teil des ältesten Quirlholzes sollte bei jedem Schnitt komplett entfernt werden. An den Schnittstellen bilden sich neue Jungtriebe, an denen die Früchte besser versorgt werden können.

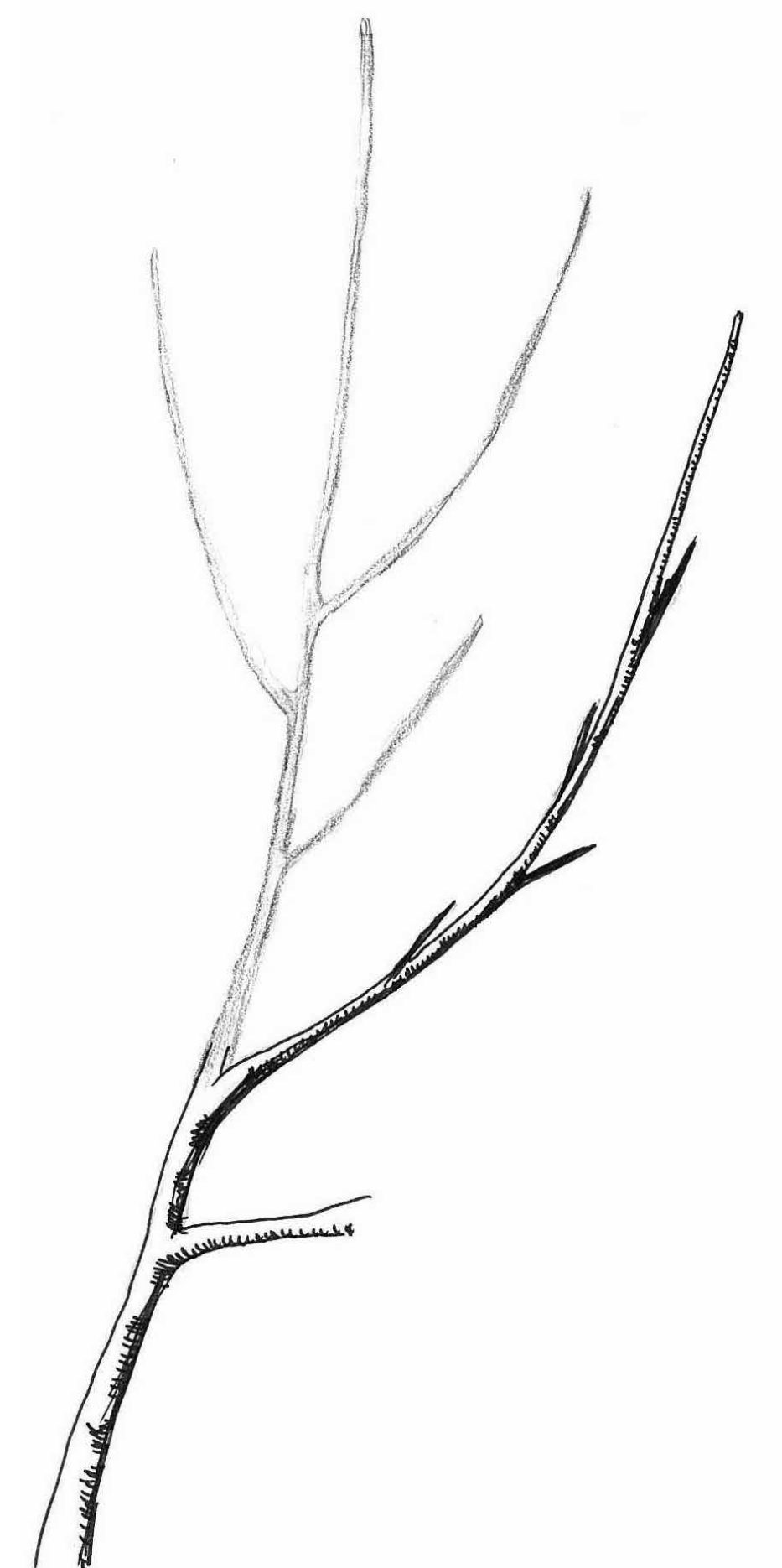
Sanfte Höhenreduktion

Vor allem Kirsche und Marille sollten nicht zu hoch und breit werden. Am einfachsten gelingt eine Höhenkontrolle, indem bei jedem Schnitt ein bis zwei Meter der Höhe und der Breite zurückgeschnitten werden. Dabei immer auf bestehende Triebe ableiten.



Ableiten

Fruchtäste neigen sich mit den Jahren nach unten. Sie müssen auf jüngere Triebe abgeleitet werden, die nach oben wachsen.



Bei einem Schnittkurs lernen Sie noch viele weitere Details über den Obstbaumschnitt und können gleich selber üben. Termine finden Sie unter www.obsthuegelland.at.